

Zur Finanzierung der Langzeitpflege

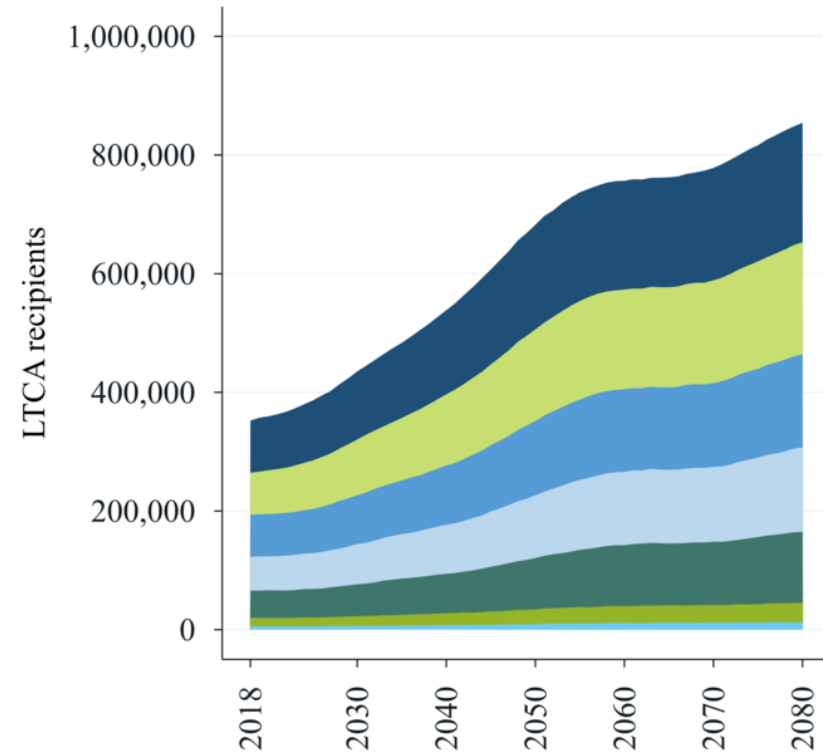
Ulrike Famira-Mühlberger

Gemeindebund Tagung
„Demografischer Wandel – Vorsorge und Pflege – eine Standortbestimmung“

Wien, 18. November 2025

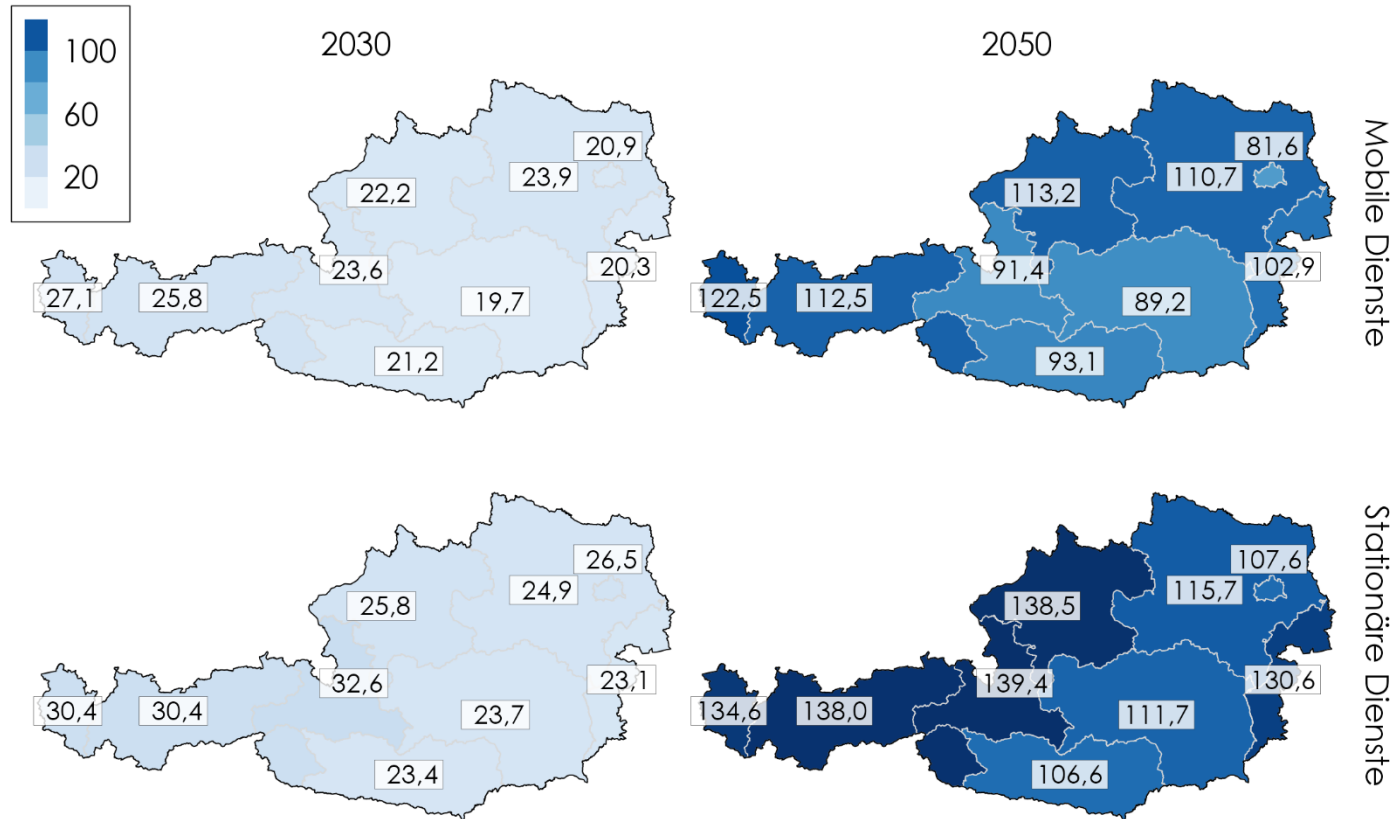
Unterschiedliche Phasen der Nachfragesteigerungen (bis 2080)

- Aktuell: moderate Wachstumsphase
(Phase 0)
- Ca. 2027-2041: stärkere Wachstumsphase
(Phase 1 – Post WWII)
- Ca. 2042-2057: kräftige Wachstumsphase
(Phase 2 – Babyboomer)
- Ca. 2058-2071: Moderate Wachstumsphase
(Phase 3 – Pillenknick)
- Ca. 2072-2080: Neuerlicher Anstieg
(Phase 4 – Roaring 1990s)



Quelle: Famira-Mühlberger et al. (2025)

Projizierte Nachfragesteigerungen nach Pflegediensten in den Bundesländern



Q: Famira-Mühlberger (2023). Nachfragesteigerung in Prozent jeweils zu 2021.

Finanzierung der Pflege in Österreich: Status quo

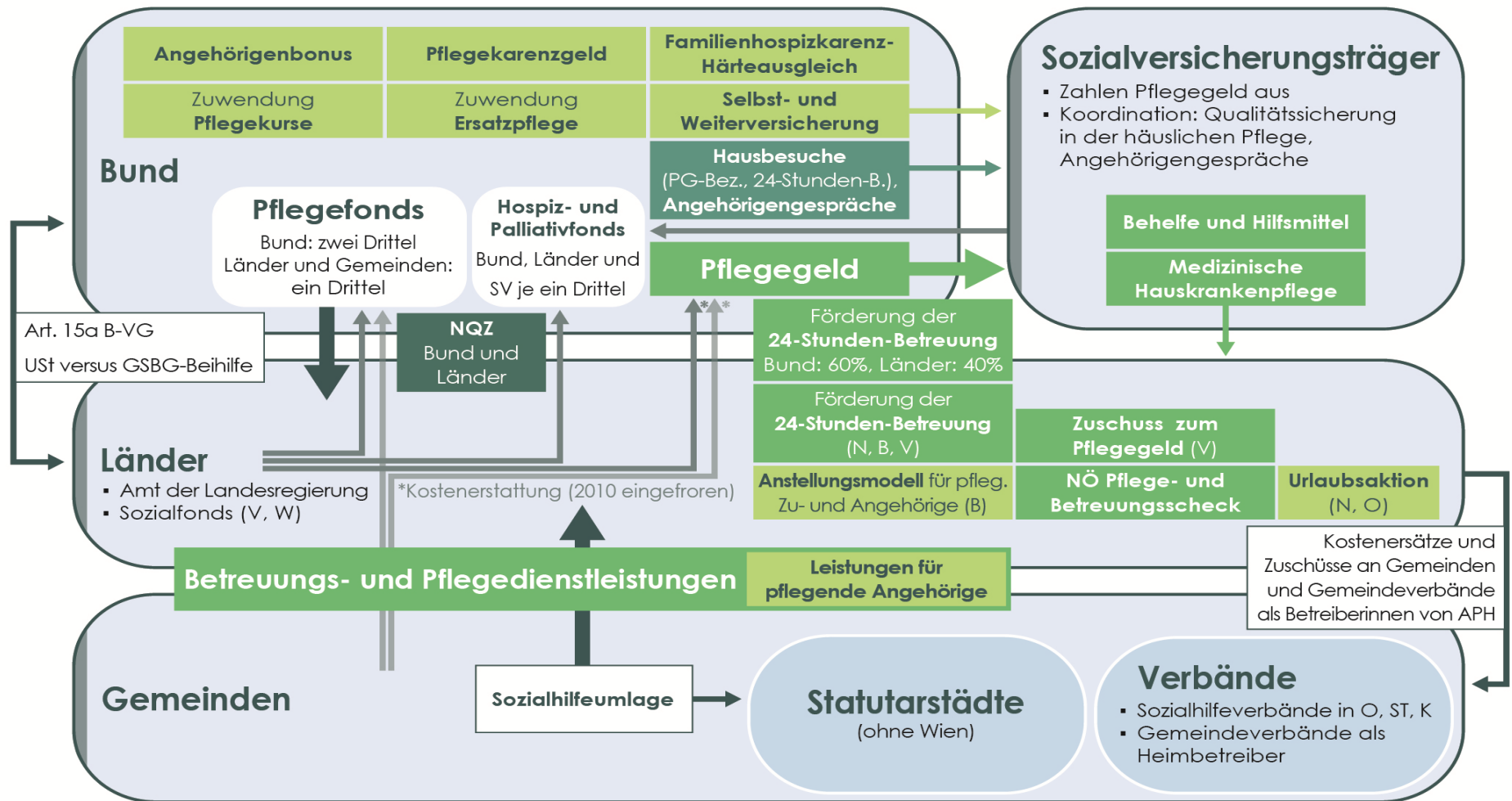
- Pflegekosten werden durch *allgemeine Steuern* finanziert
- Pflegegeld
 - Geldleistungen des Bundes seit 1993
 - 7 Stufen € 200-€2160 (2025), seit 2020 jährlich valorisiert
 - rd. 490.000 Beziehende (rd. 50% in Stufen 1 und 2) (2024)
 - € 3,4 Mrd. (2024)
 - Im internationalen Vergleich: breite Abdeckung, besonders Großzügig für schwere Pflegefälle
- Pflegedienstleistungen
 - Länder und Gemeinden, 15a B-VG Vereinbarung
 - € 5,2 Mrd. (2023)
- Haushalte
 - Kostenbeteiligungen/Eigenbeiträge
 - informelle Pflege

Leistungen

- für pflegebedürftige Personen
- für pflegende An- und Zugehörige
- für beide Zielgruppen
- für Organisationen

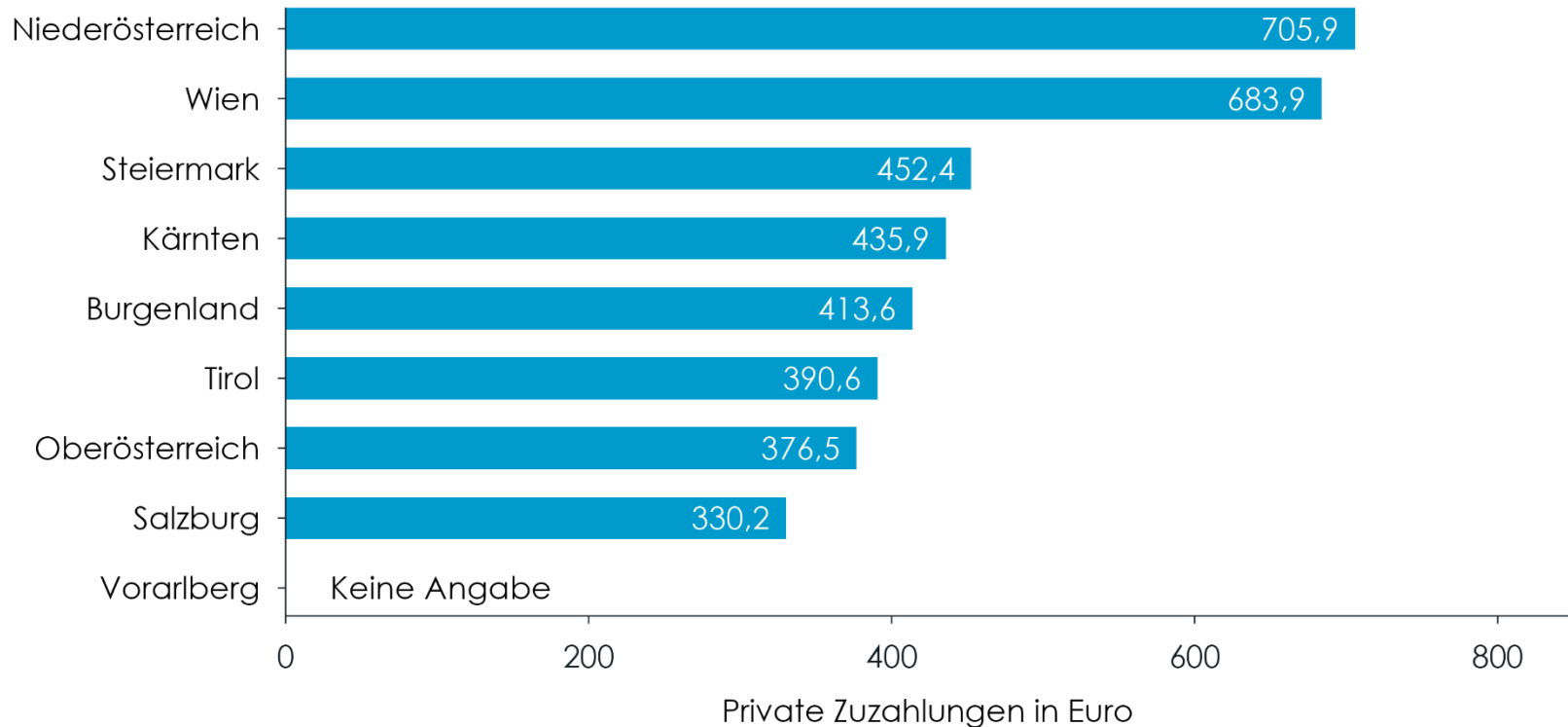
Institutionen und Ebenen

- Kompetenzebene
- Eingebetteter Fonds



**Finanzierung aus Sicht der Betroffenen:
Unterschiede zwischen den Bundesländern in der mobilen Pflege**

Unterschiede der privaten Zuzahlungen in der mobilen Pflege anhand einer Musterperson



Q: Bundesländer. Für Vorarlberg liegen keine Vergleichsdaten vor. Musterperson: 80 Jahre, Pflegegeldstufe 4, alleinlebend, im Eigentum wohnend, Nettoeinkommen (ohne Pflegegeld) 1.200 Euro, 40 mobile Leistungsstunden pro Monat (5 DGKP/10 PFA/25 HH, nur Montag-Freitag - keine Zuschläge), Leistungsstunden netto ohne Wegzeiten.

Schlussfolgerungen

- Eine alternde Gesellschaft hat eine andere öffentliche Ausgabenstruktur als eine nicht-alternde Gesellschaft.
- Die Ausgaben für Bereiche in denen ältere Menschen stärker repräsentiert sind - wie z.B. Pflege, Pensionen oder Gesundheit - werden in Österreich schon rein aus demografischen Gründen an Bedeutung gewinnen.
- Kernfrage: Finanzierung und Organisation der Pflege als öffentliche Aufgabe?
 - Ja, aber mit Subsidiarität sofern sozial zumutbar (z.Z. nicht gegeben)
 - Rechtsanspruch und Art/Umfang der Leistungen sollte klar ausverhandelt und kommuniziert sein – und alle vergleichbaren Personen gleich (z.Z. nicht gegeben)
 - Pflegedienstleistungen: Stärkere Einbindung der kommunalen Ebene (Informationsvorteil)
 - Finanzierung aus einer Hand: Bundesebene – Entflechtung der Finanzierungsströme
 - Generationenvertrag neu?

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ulrike Famira-Mühlberger

ulrike.famira-muehlberger@wifo.ac.at